

Kita-Bau schreitet gut voran

Bürgermeister informiert in letzter Gemeinderatssitzung – Billiger als bisher gedacht

Reut. Beim Punkt „Bauleitplanung von Nachbargemeinden“ ging es in der jüngsten Gemeinderatssitzung um die Einbeziehungssatzung für das Julbacher Baugebiet „Teichstraße“. Hierzu sollte die Gemeinde eine Stellungnahme abgeben. Da keine Reuter Belange betroffen sind, verzichtete man auf Einwendungen.

In der Versammlung des Zweckverbands Wasserversorgung Rottal-Inn hat Reut bislang zwei Verbandsräte: Thomas Jetzlsperger (Vertreterin: Regina Ramstetter) und Bürgermeister Alois Alfranseder. Da die Zahl der Räte von der Zahl der Wasser-Anschlussnehmer abhängt und diese in Reut zuletzt deutlich gestiegen ist, musste ein weiterer Verbandsrat bestellt werden. Per Handzeichen wurde Thomas Harböck einstimmig gewählt. Sein Stellvertreter ist Walter Strohhammer. Sie bleiben bis zur nächsten Kommunalwahl 2026 im Amt.

Auf Höhe „Rappl“ an der Kreisstraße 44 soll eine zusätzliche Schulbus-Haltestelle eingerichtet werden. Beantragt hatte dies eine Familie mit drei Kindern, die auch bereit ist, den Platz zu pflegen. Die Haltestelle sei „alternativlos“, um die Sicherheit der Schüler zu verbessern. Das Busunternehmen und die Schule sind damit einverstanden. Außerdem gab es an gleicher Stelle früher schon mal eine Haltestelle. Damit alles rechtlich einwandfrei abläuft, musste der Gemeinderat dem Antrag zustimmen. Das Bauamt leitet den Beschluss dann ans Landratsamt weiter. Dieses wird vor Ort eine Verkehrsschau anordnen und letztendlich eine Entscheidung fällen.

Unter „Bekanntgaben“ informierte der Bürgermeister über Auftragsvergaben zum Bau der Kita Taubenbach: Die Baumeisterarbeiten werden, wie bereits berichtet, von der Firma BauSem aus Tann erledigt, für Fenster und Türen ist das Unternehmen Hiefinger aus Taubenbach zuständig. Nun wurden auch die Angebotssummen bekannt: BauSem setzte sich mit 450201 Euro gegen vier Mitbewerber durch, Hiefinger mit 51099 Euro gegen zwei Firmen. Sieben weitere Gewerke wurden inzwischen ausgeschrieben. Damit man keine unnötige Zeit verschwendet, ermächtigte der Gemeinderat den Bürgermeister, die Aufträge nach Prüfung der Angebote durch das Architekturbüro an den jeweils günstigsten Bieter zu vergeben. Das Gremium wird dann nachträglich seine Zustimmung erteilen.

Beim Kita-Bau liege man derzeit unter der Kostenschätzung, sagte Alfranseder. Die Arbeiten würden reibungslos verlaufen. Ziel sei die Fertigstellung im Herbst 2024. Inzwischen habe man die alte Heizung ausgetauscht. In der alten Kita entsteht Platz für eine Mensa, eine Küche, sanitäre Anlagen und einen Besprechungsraum. Die ganze Maßnahme wird mit 500000 Euro bezuschusst, während die Gemeinde noch rund eine Million Euro zu zahlen hat.

Die letzte Mitteilung betraf die Reuter Familienförderung, welche die Gemeinde für Kinder dreier Jahrgänge gewährt. Hier wurden dieses Jahr insgesamt 13200 Euro ausgeschüttet. „Das ist gut angelegtes Geld und wird beibehalten, so lange wir es uns leisten können“, versprach Alfranseder. – frä